



Pädagogische Konzeption

Kindergarten Fulpmes



Vorwort:

Liebe Eltern,

die Kinderbetreuung und -bildung sind zentrale Anliegen der Marktgemeinde Fulpmes. Eine familien- und kinderfreundliche Gemeinde zu sein, bedeutet für uns, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es ermöglichen, Familie und Beruf in Einklang zu bringen, und den Kindern zugleich die bestmögliche Förderung zukommen zu lassen.

In enger Abstimmung mit der Kindergartenleitung verfolgen wir das Ziel, ein Betreuungsangebot bereitzustellen, das sowohl verlässlich als auch qualitativ hochwertig ist. Es ist uns ein großes Anliegen, dass sich unsere Einrichtungen durch pädagogische Professionalität, durchdachte Konzepte und eine herzliche Atmosphäre auszeichnen.

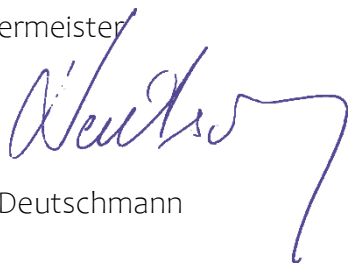
Der Kindergarten Fulpmes arbeitet nach einem teiloffenen Konzept. Dieses pädagogische Modell vereint Struktur und Freiheit und bietet damit zahlreiche Vorteile: Jedes Kind kann in seinem eigenen Tempo lernen, Interessen vertiefen, Fähigkeiten erproben und so Schritt für Schritt zu mehr Selbstständigkeit finden. Zugleich stellen wir sicher, dass auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingegangen wird und sie in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden.

Unsere Pädagoginnen und Assistentinnen begleiten die Kinder dabei mit viel Engagement und Fachwissen. Sie widmen sich der Entwicklung jedes Kindes und unterstützen es liebevoll in seiner individuellen Entfaltung. Durch regelmäßige Weiterbildungen stellen sie sicher, dass sie stets auf dem neuesten pädagogischen Stand arbeiten. Für diese großartige Arbeit möchte ich den Mitarbeiterinnen meinen besonderen Dank aussprechen. Ein Dankeschön gilt auch Ihnen, liebe Eltern, für das Vertrauen, das Sie uns schenken, indem Sie uns Ihre Kinder anvertrauen.

Ich wünsche Ihnen und insbesondere Ihren Kindern eine erlebnisreiche, lehrreiche und unvergessliche Kindergartenzeit in unserer Marktgemeinde. Möge diese Zeit für die Kinder ein Fundament bilden, auf dem sie ihre weitere Entwicklung voller Freude und Zuversicht aufbauen können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister



Johann Deutschmann

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	Seite 2
Chronik	Seite 5
1. Kindergartenstruktur	
Träger	Seite 8
Eckdaten Kindergarten	Seite 8
Öffnungszeiten	Seite 9
Ferienreglung	Seite 9
Parken	Seite 9
Aufnahmemodalitäten	Seite 9
Personal	Seite 10
Besetzung der Gruppen	Seite 10
Essen	Seite 10
Preise	Seite 11
Räumlichkeiten	Seite 12
Tagesablauf	Seite 14
Fester und Feiern	Seite 15
2. Team / Personalmanagement	
Unsere Werte	Seite 16
Das sind wir	Seite 17
Haus A	Seite 17
Haus B	Seite 21
Teammitglieder ohne Gruppenzugehörigkeit	Seite 25
Personalmanagement	Seite 27
3. Pädagogik und Didaktik:	
Unser Bild vom Kind	Seite 30
Ziele und Aufgaben die wir uns gesetzt haben	Seite 31

Prinzipien für Bildungsproz. in elem. Bildungseinrichtungen	Seite 33
Bildungsbereiche des Bildungsrahmenplans	Seite 34
Bildungsverständnis	Seite 36
Transition	Seite 40
Inklusion	Seite 41
Zusammenarbeit mit den Eltern	Seite 41
Praktikant/Innen und Schüler/Innen	Seite 43
Planung und Dokumentation	Seite 43
 4. Sprache/ Spracherwerb	 Seite 44
5. Bewegung und Gesundheit	Seite 46
6. Natur und Umwelt	Seite 48
 Nachwort	 Seite 50

Die Grundlage der pädagogischen Konzeption bildet der
 TIROLER BILDUNGSRahmenplan für Kinderbetreuungseinrichtungen.

Chronik:

- ~~1891~~ - Entstehung einer „Kleinkindbewahranstalt“ im Erdgeschoß der Volksschule.
- ~~1945~~ - Kurz vor Ende des 2. Weltkrieges wird der Kindergarten geschlossen.
Flüchtlinge finden in den Räumen Unterkunft.
Nach dem Freiwerden der Räume zog wieder eine Kindergartengruppe ein.
- ~~1946/47~~ - Wegen Raummangels endgültige Schließung des Kindergartens.
- ~~1948~~ - Ausbau des Kindergartens in der Herberge – das Stöckl-Gebäude hinter dem Altersheim – die sogenannte „Herberge im Armenhaus“.
- ~~1956~~ - Jährliche Statistik – Kinderzahl, Personalstand und Einrichtung werden erfasst.
- ~~1967~~ - Übersiedelung des Kindergartens. Die großzügige Konzeption des Hauses galt lange Zeit als führend in Tirol.
- ~~1970/71~~ - Musste der Bewegungsraum 8 Jahre lang der Hauptschule überlassen werden.
- ~~1975/76~~ - In diesem Beschäftigungsjahr gab es die ersten Busfahrerkiner aus dem Ortsteil Medraz – Fulpmes.
- ~~1978~~ - Fertigstellung der Hauptschule an ihrem jetzigen Standpunkt. Der Kindergarten bekommt seinen Bewegungsraum zurück.
- ~~1979~~ - Ausscheiden der Helferinnen. Diese wurden durch Kindergartenpädagoginnen ersetzt, d.h. pro Gruppe zwei Fachkräfte. Diese Modernisierung dauerte bis zum Jahr 1995 an, dann erfolgte wieder die Beschäftigung einer Helferin pro Gruppe.

- 1983 – Im Juni besuchte Bischof Reinhold Stecher den Kindergarten.
- 1986 – Teilnahme des Kindergartens an einer Baumpflanzaktion bei der Forchachkapelle.
- 1987 – In diesem Beschäftigungsjahr wurden die ersten Kinder mit nicht deutscher Muttersprache aufgenommen. Tendenz jährlich steigend.
- 1990 – Anfang dieses Jahrzehntes Ausbau von zwei weiteren Kindergruppen.
- 1995 – Entstehung der Sprachspielgruppe für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache. Diese Einrichtung musste von den Kindern nicht deutscher Muttersprache 1 Jahr vor dem Kindergarteneintritt verpflichtend besucht werden.
- 1996 – Entstehung der 5. Kindergartengruppe im Obergeschoß des Kindergartengebäudes. Diese Gruppe bietet 19 Kindern Platz.
- 1997/98 – In diesem Beschäftigungsjahr Wechsel der Kindergartenleitung. Die langjährige Kindergartenleiterin Karin Mattel ging in Pension und Margaritha Hammer übernahm die Leitung des Kindergartens.
- 1998 – Erster Versuch einer Einzelintegration. Nur mit einer 2-jährigen Unterbrechung anhaltend bis heute.
- 2001 – Im März dieses Jahres wurden 3 Gruppen im Obergeschoß des Kindergartens durch einen Schmelbrand völlig zerstört. Die Gruppen wurden in die Keller- räume der Volksschule, in das Altersheim und im Bewegungsraum des Kindergartens untergebracht.

- 2001/02 - Rückkehr der Gruppen in die neu gestalteten und modernen Gruppenräume.
- 2011 - Errichtung des neu gestalteten Gartens in einen Klein – und Großkindbereich. Einweihung im Juni durch Pfarrer Josef Scheiring mit anschließendem Kinderfest.
- 2015 – Im Herbst Wechsel der Leitung, Margaritha Hammer geht in Pension und als neue Leitung wird Manon Jenewein eingestellt.
- 2020 - Manon Jenewein geht in Pension und Gabriele Höll übernimmt die Leitung des Kindergartens Fulpmes.
- 2021 – Übersiedelung in den innovativen neu gebauten Kindergarten hinter der Mittelschule am Tanglplatz 6.
- 2024 – Gabriele Höll verlässt den Kindergarten für eine neue Herausforderung. Evelyn Rachel übernimmt die Stelle als Leitung des Kindergartens

1. Kindergartenstruktur:

TRÄGER:

Marktgemeinde Fulpmes

Bahnstraße 6

A – 6166 Fulpmes

Tel.: 05225- 62251- 3

E-Mail: gemeinde@fulpmes.gv.at

Homepage: www.fulpmes.gv.at

ECKDATEN KINDERGARTEN:

ADRESSE:

Kindergarten Fulpmes

Tanglplatz 6

A – 6166 Fulpmes

Tel.: 0699 7 16225131

E-Mail: kg-fulpmes@tsn.at

Homepage: <https://kg-fulpmes.tsn.at>

ANZAHL DER GRUPPEN: 8

ANZAHL DER KINDER: 145

FORM / ANGEBOT DER EINRICHTUNG:

Kindergarten

Einzelintegration

Altersgemischte Gruppen

ALTER DER KINDER: 3 – 6 Jahre

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag – Donnerstag: 07:00 - 17:00 Uhr

Freitag: 07:00 - 14:00 Uhr

FERIENREGELUNG:

Die Ferien sind der Schule angepasst. Es gibt bei Bedarf eine Ferienbetreuung.

Schließtage: max. 25 Tage/ Jahr

Der Ferienkalender wird im Frühjahr für das nächste Kindergartenjahr festgelegt und den Eltern per Kidsfox zugesendet. Weiters ist der Ferienkalender ganzjährig auf unserer Homepage des Kindergartens ersichtlich.

Die Öffnungszeiten können in den Ferien von den normalen Öffnungszeiten abweichen.

PARKEN:

In der nahegelegenen Parkgarage stehen links und rechts vom Treppenaufgang mehrere Parkplätze zum Bringen und Holen der Kinder zur Verfügung.

AUFNAHMEMODALITÄTEN:

Ende Jänner wird an alle Eltern der Kinder, welche zum Stichtag 01.09. das dritte Lebensjahr erreicht haben und in Fulpmes gemeldet sind, ein Brief mit einer Beschreibung der digitalen Anmeldung versendet. Alternativ werden im Februar zwei Termine angeboten, an denen Eltern persönlich zur Einschreibung kommen können bzw. ihre Fragen, Wünsche und Anliegen anbringen können. Die Einschreibung umfasst mehrere Formulare, wie das allgemeine Einschreibungsformular, ein Gesundheitsblatt, eine Einwilligungserklärung für die Untersuchungen im Kindergarten, für die Verabreichung von Kaliumjodid-Tabletten im Notfall, die Datenschutzerklärung, ein Anamnesebogen, eine Businformation und Anmeldung usw.

PERSONAL:

10 Kindergartenpädagoginnen

12 Kindergartenassistentinnen

3 Stützkrafte

1 Mitarbeiterin ohne spezifische Ausbildung zur Unterstützung

2 Reinigungskräfte

1 freigestellte Leitung

BESETZUNG DER GRUPPEN:

Jede Gruppe ist mit einer Kindergartenpädagogin und einer Kindergartenassistentin besetzt. In 2 Gruppen gibt es als Verbesserung des Betreuungsschlüssels eine zusätzliche Assistentin und in 3 weiteren Gruppen gibt es eine Stützkraft.

Weiters haben wir 1 Pädagoginnen und 2 Assistentin, welche um den Bereich der Vorschulerziehung und Sprachförderung zuständig sind. Eine Kollegin hält gruppenübergreifend Einheiten in Englisch ab.

ESSEN:

Die Jause am Vormittag wird von den Kindern mitgebracht. Die Jause am Nachmittag wird mit den Kindern einheitlich vorbereitet und wird verrechnet.

Die Kinderbetreuungseinrichtungen der Marktgemeinde Fulpmes beziehen das Mittagessen regional aus dem Ort beim Don Bosco Heim in Fulpmes.

Die Kinder werden im Kinderrestaurant der Einrichtung beim Mittagstisch in zwei Sitzungen vom gleichbleibenden Personal begleitet.

PREISE:

V 01/2026

Informationen - Öffnungszeiten und Elternbeiträge	
Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag 07:00 bis 17:00 Uhr Freitag bis 14:00 Uhr (Freitag-Nachmittag nach Bedarfserhebung) Bringzeit 07:00 - 08:30 Uhr Abholzeit 11:30 - 13:00 Uhr Abholzeit mit Mittagsbetreuung frühestens 14:00 Uhr	
1. Kindergartenjahr - Vormittagsbetreuung = Freiwillig (Kinder ab 3 Jahre) 52 € pro Monat Elternbeitrag 2,34 € für die Mittagsbetreuung (bei Bedarf von 13:00-14:00 Uhr) 6,00 € Mittagessen	2. und 3. Kindergartenjahr - Vormittagsbetreuung Kein Elternbeitrag 2,34 € für die Mittagsbetreuung (bei Bedarf von 13:00-14:00 Uhr) 6,00 € Mittagessen
Nachmittagsbetreuung - alle drei Kindergartenjahre 1 Nachmittag pro Woche 23,36 €/Monat 2 Nachmittage pro Woche 40,88 €/Monat 3 Nachmittage pro Woche 58,41 €/Monat 4 Nachmittage pro Woche 70,09 €/Monat 5 Nachmittage pro Woche 81,76 €/Monat Nachmittagsjause 0,50 € p.T. (ab 15:00 Uhr bei Nachmittagsbetreuung fix dabei)	Geschwister-Ermässigung: 2. Kind selbe Einrichtung 50 % 3. Kind Beitrag befreit (ausgenommen Mittagessen) - Kinderkrippe und Kindergarten gelten als selbe Einrichtung. - Geschwister-Rabatt möglich wenn für mehrere Kinder ein Elternbeitrag anfällt. - Geschwister-Rabatt wird für das jüngere Kind gewährt.
Kindergartentransport – 10 €/Monat pro Familie	Bastel-/Materialkosten - 40 €/Jahr pro Kind
Ferienbetreuung (Herbst-, Weihnachts-, Semester-, Oster- und Sommerferien-Betreuung) 07:00 bis 13:00 Uhr 8,17 €/Tag (ohne Mittagsbetreuung) 07:00 bis 14:00 Uhr 10,51 €/Tag (mit Mittagsbetreuung zzgl. 6,00 € Mittagessen p.T.) 07:00 bis 17:00 Uhr 14,44 €/Tag (mit Mittagsbetreuung zzgl. 6,00 € Mittagessen und Nachmittagsjause 0,50 € p.T.)	
Die Abrechnung (mit Essen) wird monatlich im Nachhinein von der Marktgemeinde Fulpmes vorgeschrieben und mit Bankeinzugsermächtigung eingezogen. Die Ferientarife werden im vorhinein in Rechnung gestellt. Das Mittagessen wird im nachhinein nach tatsächlichen Aufwand verrechnet.	
Die Kinderkrippen-, Kindergarten und Hort-Ordnung muss von den Eltern zur Kenntnis genommen werden.	
Achtung: In den Weihnachtsferien und in der letzten Sommerferienwoche bleibt der Kindergarten wegen Grundreinigung geschlossen!	

RÄUMLICHKEITEN:

INNENBEREICH

Der Kindergarten besteht aus 2 Gebäudekomplexen mit dem Namen „Haus der Forscher“ (das höhere Gebäude auf der rechten Seite) und zur linken das niederere „Haus der Entdecker“. Es handelt sich dabei um je 4 Gruppen, mit Nebenräumen auf 2 Stockwerken. Im EG befinden sich im Haus der Forscher das Leitungsbüro und der Personalraum, sowie der Technikraum und ein WC. Die Häuser sind durch das gemeinsame Kinderrestaurant im Parterre verbunden.

Die Gruppenräume im Haus der Forscher sind einerseits durch einen Stiegenaufgang, aber auch über einen Lift barrierefrei erreichbar. Im Haus der Entdecker gibt es lediglich einen Treppenaufgang. Das zweite Gebäude kann aber problemlos über die Terrasse oder durch das Kinderrestaurant barrierefrei erreicht werden.

Die Garderoben der Kinder befinden sich gleich hinter dem jeweiligen Eingang des Gebäudes.

Alle Gruppenräume in den beiden Gebäuden sind in beiden Häusern verfügbar und sind in einen roten Rollenspielraum, in einen gelben Sinnesraum, in ein grünes Malatelier und in einen blauen Bauraum unterteilt.

Es stehen je ein Bewegungsraum mit umfangreichen Geräteraum, eine Werkstatt und ein Ruheraum bzw. Lernwerkstatt als Nebenräume zur Verfügung.

Kindertoiletten befinden sich in jedem Stockwerk und je Haus steht ein Wickeltisch zur Verfügung, welcher von außen nicht einsehbar ist.

Vor dem Kindergarten gibt es links und rechts je einen Spielbereich im Freien. Einer verfügt über einen Wasserlauf, eine Schaukel, ein Spielhaus, Sandkasten und verschiedene Spielgeräte. Auf der anderen Seite gibt es eine Rutsche, ein weiteres Spielhaus, eine Sandkiste und einen Kiesbereich, über den die Kinder klettern können.

Das Raumkonzept sieht vor:

- 8 Gruppenräume
- 2 Bewegungsräume
- 2 Ruheräume

- 2 Kindercafés im Begegnungsraum
- 2 Funktionsräume als Werkstätten
- 2 Zentralgarderoben
- 1 Kinderrestaurant
- 4 Kinder-Sanitärbereiche, 1 mit Wickelbereich, 1 separater Wickelbereich
- 3 Personal-WCs, davon 1 behindertengerecht WC
- Büro
- Personalraum
- Personal-Garderobenbereich
- Wirtschaftsraum
- Lagerraum
- Heiz- und Technikraum

In der Umgebung können ein Eislaufplatz, eine Kletterhalle und ein weiterer Spielplatz mitverwendet werden.

AUßENBEREICH

Der Außenraum erstreckt sich rund um das Gebäude und bietet in Hanglage zwei Spiel- und Erfahrungsräume an.

Er wurde naturnah gestaltet, um den vielfältigen Bewegungs- und Spielformen der Kinder Rechnung zu tragen.

Es gibt einen großzügigen Sand- und Matschbereich mit Bachbett, Kletter- und Schaukelmöglichkeiten sowie eine Vielfalt an Bepflanzung zum Naturerleben, Naschen und Ernten.

Die Terrasse, die sich auf dem Kinderrestaurant befindet, kann zum Fahren mit Fahrzeugen und/oder für ein Außenatelier genutzt werden.

AUSSTATTUNG DES AUSSENBEREICHES:

Rutsche, Wasserbereich, Sandkiste, Spielhäuser, Sonnensegel als Schattenspende, Schaukel, Tische und Bänke für kreative Tätigkeiten oder zum Ausruhen, Gartenhäuschen.

TAGESABLAUF:

07:00 – 07:30	Ankommen in der Sammelgruppe (beide Häuser)
07:30 – 08.30	Ankommen in der Gruppe
08:30 – 08:45	Morgenkreis und Besprechung der angebotenen Aktivitäten in den einzelnen Gruppen
08:45 – 10:45	Freies Spiel in allen Räumen, inkl. Garten Gleitende Jause Impulse und Projektgruppen
10:45 – 11.30:	Gruppeninterne Gestaltung eines Angebotes oder Impulses aber auch Zeit für Geburtstagsfeiern
11:30 – 12:30	Abholzeit bzw. angemeldete Kinder werden zum Bus begleitet
12:00 – 12:30	Mittagessen Haus der Entdecker
12:30 – 13:00	Mittagessen Haus der Forscher
12:30 – 13:00	Sammelgruppen in beiden Häusern für die Kinder, welche nicht zum Mittagessen gehen
15:00 – 15:30	Jause für die Kinder am Nachmittag
14:00 – 17:00	Freies Spiel, Impulse, Garten...

Tägliche Jause der Kinder:

Wir achten auf eine gesunde, ausgewogene Jause.

Anstatt der ungesunden Softdrinks wird den Kindern Wasser in personalisierten Bechern angeboten.

Einmal in der Woche wird den Kindern, zusätzlich zur mitgebrachten Jause, etwas zum Verkosten (gekocht, gebacken oder roh) angeboten.

.

FESTE UND FEIERN:

Wir feiern alle Feste im Jahreskreislauf (Martinsfest, Nikolaus, Advent, Weihnachten, Fasching, Ostern, Spielefest usw.) und bringen den Kindern die Geschichte sowie die Bräuche und Rituale unserer Region näher. Selbstverständlich sind uns auch der Glaube, Bräuche und Rituale anderer Kulturen wichtig und wir nehmen auch dieses Thema regelmäßig in unsere Arbeit auf.

Der Geburtstag eines jeden Kindes ist uns ein großes Anliegen. Geburtstage werden in jeder Gruppe individuell am Tag des Geburtstages des Kindes oder wenn nötig zeitlich versetzt, gefeiert. Auch bei der Jause bekommt das Geburtstagskind den Tisch für sich und seine Freunde besonders nett hergerichtet.



2. Team/ Personalmanagement:

UNSERE WERTE:

Unsere Werte sind unsere tief verwurzelte Überzeugungen, Haltungen und Ideale, die unsere Entscheidungen und Handeln in unserer täglichen Arbeit beeinflussen. In unserem teiloffenen Kindergarten begleiten wir Kinder auf ihren Weg zur Selbstständigkeit. Um den Kindern Sicherheit und Orientierung zu geben, vereinbaren wir Regeln. Gleichzeitig schaffen wir Raum für individuelle Interessen, kreative Entfaltung und Neugierde.

Gemeinsam haben wir unsere wichtigsten Werte herausgearbeitet und diese sind:

Achtsamkeit

Humor

Flexibilität

Vertrauen

Geborgenheit

Herzlichkeit

Neugierde

Einzigartigkeit

Unsere Werte:	Wir achten auf:
Flexibilität heißt für uns: bedürfnisorientiert zu handeln auf Veränderungen zu reagieren.	• Bedürfnisorientiertes Arbeiten • Regelmäßigen und offenen Austausch
Humor heißt für uns: eine Atmosphäre des Miteinanders und der Leichtigkeit zu schaffen.	• Behutsamen Umgang mit Gefühlen und Sprache • Positiven Blick im Tun
Achtsamkeit heißt für uns: die Einzigartigkeit in der Gemeinschaft zu leben	• Aufmerksames Beobachten • Unsere Vorbildwirkung

DAS SIND WIR:

Evelyn Rachel - Pädagogische Leitung



Haus der Forscher:

Rollenspielraum – rote Gruppe:

Cornelia Tanzer – Gruppenführende Pädagogin

jeden Mo, Mit, Do und Fr



Bianca Weger -Gruppenführende Pädagogin

jeden Dienstag



Melek Gündogdu – Assistentin

Jausenbereich



Simone Waroschitz – Stützkraft

Unterstützung im offenen Haus



Sinnesraum – gelbe Gruppe:

Lenka Hermanska – Gruppenführende Pädagogin



Anna Egger – Assistentin

Werkstatt und Mittagstisch



Cansu Atak – Stützkraft

Unterstützung Mittagstisch



Katharina Eller – Unterstützung



Bau- und Konstruktionsraum:

Stefanie Pittl – Gruppenführende Pädagogin



Magdalena Schwarz – Assistentin

Turnsaal und Unterstützung im offenen Haus



Hasibe Gündogdu – Assistentin:

Turnsaal und Unterstützung im offenen Haus



Atelier - grüne Gruppe:

Sarah Pfurtscheller – Gruppenführende Pädagogin



Michaela Zerlauth – Assistentin

Vorschulerziehung und Mittagstisch



Anna Vabnova – Stützkraft



Haus der Entdecker:

Rollenspielraum – rote Gruppe:

Elisa Witsch – Gruppenführende Pädagogin



Simone Ferdik – Assistentin

Jausenbereich



Sinnesraum – gelbe Gruppe:

Lisa Wilberger – Gruppenführende Pädagogin



Fadime Gündogdu – Assistentin

Turnsaal



Lucia Kopasova – Assistentin (in Ausbildung)

Werkstatt



Bau- und Konstruktionsraum:

Barbara Leiner-Volderauer – Gruppenführende Pädagogin



Bengü Isik – Assistentin

Betreuung im Garten



Atelier – grüne Gruppe:

Julia Danler – Gruppenführende Pädagogin



Margot Szabo – Assistentin

Werkstatt, Gartenpflege



Franziska Borasch – Praktikantin



Teammitglieder ohne Gruppenzugehörigkeit:

Stefanie Baykus – Assistentin
Vorschulerziehung und Sprachförderung



Mirjam Kofler – Pädagogin
Vorschulerziehung und Sprachförderkoordinatorin



Kelly Pfurtscheller – Assistentin

Englisch



PERSONALMANAGEMENT:

Zuständigkeiten:

Der Kindergarten Fulpmes wird von einer freigestellten Leitung geführt.

Jede Gruppe ist von einer Pädagogin und Assistenzkraft besetzt. Darüber hinaus unterstützen Assistentinnen zur Verbesserung des Betreuungsschlüssels und Stützkäfte die jeweiligen Gruppen. Zusätzlich dazu gibt es noch Pädagoginnen und Assistentinnen, die für die Sprachförderung, Vorschulerziehung und Englisch eingestellt wurden.

Der gruppenführenden Pädagogin obliegt die Dokumentation von Entwicklungsschritten.

Ihre Beobachtungen werden von Kolleginnen aus anderen Bereichen ergänzt.

Während der Öffnung in unserem Teiloffenen Konzept gibt es eindeutige Zuständigkeiten für die Schwerpunkte in den Gruppenräumen, den Bewegungsräumen, den Werkstätten, den Kindercafés, dem Außenbereich und der Sprachförderung und Vorschulerziehung, sowie für den Mittagstisch und die Nachmittagsbetreuung. Die jeweils Zuständige sorgt für eine vorbereitete Umgebung ihres Raumes, verändert den Raum und/oder Material aufgrund ihrer dokumentierten Vorbereitung, begleitet die Kinder im Spiel und setzt bei Bedarf Impulse.

Die jeweiligen Gruppenaktivitäten, die Geburtstagsfeiern, sowie Feste und Feiern werden von der gruppenführenden Pädagogin moderiert.

Formen der Kommunikation und Zusammenarbeit:

Die Basis unserer Arbeit ist ein respektvoller, offener Umgang mit der eigenen Person, sowie den Anderen. Für uns als Team bedeutet dies, einander mit Achtung zu begegnen, Probleme anzusprechen und zu lösen sowie unsere Kommunikationsfähigkeit immer wieder zu reflektieren. Wir sehen uns als familienergänzende Einrichtung, die den Kindern ein qualifiziertes Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot zur Verfügung stellt. Aus diesem Grund ist für das Personal der jeweiligen Häuser ein regelmäßiger Austausch wichtig. Es wird hierbei von der Leiterin begleitet, die die Reflexion anregt und gemeinsam mit dem „Hausteam“ die Arbeit weiterentwickelt.

Eine große Ressource stellen die Kolleginnen des gespiegelten Raums im anderen Gebäudeteil dar. Da jeweils 2 Räume den gleichen Schwerpunkt haben, kann ein fruchtbarer Austausch über die jeweiligen Erfahrungen mit Materialien, die Beobachtungen der Kinder im Raum oder neue Impulse entstehen.

Damit die beiden Häuser in einem guten Austausch bleiben und Erfahrungen hinsichtlich ihrer Arbeit teilen können, bedarf es mehrmals im Jahr einer Gesamtteamsitzung.

Um unsere Ziele erreichen zu können, unterstützen und ergänzen wir uns durch gemeinsame, wöchentliche Treffen im Jour fixe für alle gruppenführenden Pädagoginnen, in welchen alle aktuellen Themen geplant und Organisatorisches besprochen wird. Die Pädagoginnen leiten dann in den einzelnen Gruppen Besprochenes an die Kolleginnen weiter.

Für spezielle Themen, die Assistentinnen betreffen, gibt es auch Assistentinnenbesprechungen, welche ebenfalls dokumentiert werden.

Diese Inhalte aller Besprechungen werden für alle Interessierten und abwesenden Kolleginnen (zB: Krankheit einer Pädagogin) in einer, für alle zugänglichen, Mappe im Mitarbeiteraum dokumentiert.

Weiters gibt es für jede Gruppe ein Ablagefach im Mitarbeiteraum, in welchem Unterlagen für die Gruppe hinterlegt werden. Jede Gruppe kontrolliert selbständig dieses Fach.

Ein weiterer Weg zur Kommunikation sind Whatsappgruppen mit unterschiedlichen Teilnehmern, wie pro Gruppe, pro Haus, für die Pädagoginnen und das gesamte Team.

Weiters findet einmal im Jahr ein Mitarbeitergespräch mit der Leitung statt. Diese Gespräche dienen der Reflexion und Weiterentwicklung, sowie dem Austausch untereinander.

Darüberhinaus bedarf es einer Regelkommunikation mit dem Träger und eines bewussten Austauschs mit Krippe und Hort.

Fortbildungen:

Um immer wieder auf dem Laufenden zu bleiben und wichtige Themen aufzufrischen, besucht jedes Teammitglied Fortbildungen im Ausmaß von min. 15h/Jahr. Dafür wird jedes Jahr, je nach Themenwunsch der Mitarbeiterinnen, ein Inhouseseminar für alle organisiert. Weiters besuchen wir alle zwei Jahre einen Erste-Hilfe-Kurs.

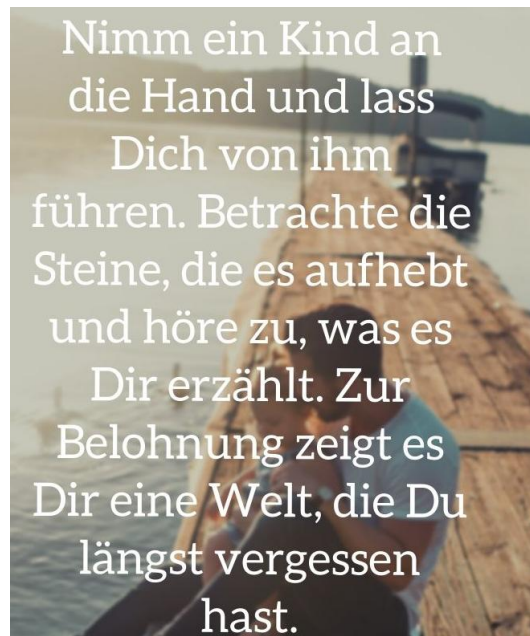
Teambuilding:

Wir treffen uns auch gern außerhalb der Arbeitszeiten zu gemeinsamen Aktionen und stärken so die Gemeinschaft unseres Teams.



3. Pädagogik / Prozesse:

UNSER BILD VOM KIND:



Nimm ein Kind an
die Hand und lass
Dich von ihm
führen. Betrachte die
Steine, die es aufhebt
und höre zu, was es
Dir erzählt. Zur
Belohnung zeigt es
Dir eine Welt, die Du
längst vergessen
hast.

Kinder verfügen über unterschiedliche Begabungen, Bedürfnisse und Interessen.

Jedes Kind ist einzigartig und gleich wertvoll für die Gruppe.

Wenn man Kinder, ihrer Natur entsprechend, „Kind sein“ sein lässt, sind sie weltoffen, lebendig, neugierig und wissbegierig. Sie sind laut und still, langsam und schnell, fröhlich und traurig.

Kinder entwickeln sich in ihrem eigenen Lebens- und Lernrhythmus weiter. Wir respektieren sie in ihrer Individualität, möchten jedes nach seinen Anlagen und Fähigkeiten unterstützen und begleiten.

Wir achten auf die Bedürfnisse und Interessen jedes einzelnen Kindes und stärken sie in ihrer Persönlichkeit. Durch vielfältige Impulse und Bildungsangebote helfen wir ihnen, ihre Fähig- und Fertigkeiten zu entfalten und unterstützen sie in ihren Lernprozessen. Wir konzentrieren uns auf die Stärken der Kinder und sorgen für ein abwechslungsreiches und anregendes Umfeld, einladende Räume mit angenehmer Atmosphäre sowie Strukturen,

die Sicherheit und Orientierung geben. Auch Herausforderung und Ermutigung des Kindes spielen eine wichtige Rolle, damit es sich gut entfalten kann.

Grundlagen für eine gesunde Entwicklung sind der vertrauensvolle und achtsame Umgang miteinander und die bewussten Beziehungsangebote. Nur wenn sich Kinder sicher und geborgen fühlen, ihre Persönlichkeit geachtet und ihre Rechte gewahrt werden, können sie entsprechend wachsen und sich als selbstwirksam, bedeutend und wertvoll erleben. Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe, unterstützen sie individuell und sind um eine gute Vertrauensbasis bemüht. Wir sind Wegbegleiterinnen, die die Kinder bei ihren Selbst-Lern-Prozessen unterstützen. Wir setzen Impulse, bereiten Angebote vor, gestalten die Räume individuell, bieten passende Materialien an und geben Nähe und Zuwendung. Das Freispiel ist dabei eine wichtige Form des Lernens.

ZIELE UND AUFGABEN DIE WIR UNS GESETZT HABEN:

- Jedes Kind anzunehmen wie es ist und ein sicheres Umfeld gestalten, in dem es sich wohl fühlt
- Jedes Kind in seinem individuellen Entwicklungsstand entsprechend zu fördern
- Die Selbstkompetenz der Kinder zu stärken
- Die Entwicklung ethischer und sozialer Werte zu unterstützen
- Die sprachlichen und schöpferischen Fähigkeiten der Kinder zur Entfaltung zu bringen
- Auf die körperliche Gesundheit zu achten (zB: Ernährung, Hygiene..)
- Die motorische Entwicklung zu unterstützen
- Kognitive Fähigkeiten (Denken, Erkennen) zu schulen
- Ganzheitliche Förderung durch vielfältiges Spiel- und Lernmaterial
- das Gemeinschaftsgefühl stärken und Rücksicht und Akzeptanz für andere entwickeln
- Präventive Maßnahmen für die Sicherheit (körperliche Unversehrtheit) zu setzen
- Bestmögliche Voraussetzungen zum Schuleintritt der Kinder schaffen
- Die Räume den Bedürfnissen der Kinder angepasst zu gestalten
- Eine gute, freundliche und offene Zusammenarbeit mit den Eltern zu leisten

- Familien durch unsere Arbeit zu unterstützen
- Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen zu besuchen

Durch vielfältiges Erleben und Erfahren auf ganzheitlicher Ebene werden Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, lernmethodische Kompetenz und die Metakompetenz gefördert.

Es ist unser Auftrag, uns zu dafür einzusetzen, nach dem Bildungsrahmenplan und dem Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz den Kindern in unserer Einrichtung in höchster Qualität Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege zu bieten.



Wir laden Kinder zu kleinen Schritten, großen Träumen und gemeinsamen Abenteuern ein...

PRINZIPIEN FÜR BILDUNGSPROZESSE IN ELEMENTAREN BILDUNGSEINRICHTUNGEN.

Individualisierung / Inklusion / Diversität / Differenzierung

Jedes Kind ist einzigartig, daher ist es normal verschieden zu sein!

Kinder spielen und lernen in ihrem eigenen Tempo je nach ihren Interessen, Stärken und Fähigkeiten. Wir respektieren die unterschiedlichen Bedürfnisse, Interessen, Gewohnheiten und Vorlieben der Kinder und bieten durch unser Raumkonzept, der Vielfalt an unterschiedlichen, herausfordernden Materialien und die bewusste Begleitung der Kinder Erfahrungsräume, in denen sich jedes Kind individuell entfalten und an Herausforderungen wachsen kann. Dabei achten wir auf viel Freiraum für die Kinder im Denken und Handeln und begegnen ihnen mit Wertschätzung und ehrlichem Interesse.

Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen / Lebensweltorientierung

Unsere Raum- und Materialangebote orientieren sich an den Themen, Interessen und der unmittelbaren Erlebniswelt der Kinder. Dabei berücksichtigen wir die Altersgruppen und Herangehensweisen der Kinder. Sprache und Kultur werden durch Schrift, Bilder und in Dialogen sichtbar. Durch die Berücksichtigung aller Bildungsbereiche im täglichen Tun erleben die Kinder vielfältige Möglichkeiten sich auszudrücken und mit allen Sinnen zu erleben.

Empowerment / Partizipation

Im Sinne von Montessori: „Hilf mir es selbst zu tun!“ achten wir auf die Möglichkeit zur Selbsttätigkeit der Kinder. Die Kinder entscheiden in einem großen Zeitrahmen täglich, wo, was, womit, wie lange und mit wem sie spielen. Materialien sind frei zugänglich, die Jause ist gleitend und die Kinder bewegen sich frei im Gebäude. Eines unserer Ziele ist es, die Selbstbestimmung und altersgemäße Verantwortungsübernahme für sich und andere zu fördern.

Transparenz / Bildungspartnerschaft

Eltern und unser Team tragen gemeinsam Verantwortung für eine gute Entwicklung des Kindes. Durch Dokumentation, einen regelmäßigen Austausch und Entwicklungsgespräche machen wir unsere Arbeit im Kindergarten transparent. Ein offener und direkter Austausch und Kontakt mit den Eltern unserer Kindergartenkinder ist für eine gute Zusammenarbeit sehr wichtig.

Geschlechtssensibilität / Sachrichtigkeit

Mädchen und Buben sind körperlich unterschiedlich, trotzdem spielen sie gern mit denselben Dingen und können dieselben Interessen haben. Wir achten darauf mit unseren Räumen, Materialien und Themen Mädchen wie Buben gleichermaßen anzusprechen, Rollenstereotype zu vermeiden und reflektieren unser Rollenverständnis. Darüber hinaus greifen wir die Fragen der Kinder auf und begegnen ihnen mit Ernsthaftigkeit. Gemeinsam mit den Kindern suchen wir Antworten und begleiten sie bei ihren Lösungen, ohne ihnen etwas vorwegzunehmen.

BILDUNGSBEREICHE DES BILDUNGSRAHMENPLANS:

Emotionen und soziale Beziehungen:

Kinder sind soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind.

Die Kinder im Kindergartenalter lernen zunehmend ihre eigenen und fremde Emotionen zu benennen, verstehen und zu steuern. Gerade dieser Bereich ist für Kinder oft sehr schwierig. Ein stabiles Umfeld und Beziehungen geben dem Kind Sicherheit und fördern das Vertrauen ins eigene „Ich“, damit sich die Identität eines Kindes entwickeln kann.

Ethik und Gesellschaft:

Ethik beschäftigt sich mit dem menschlichen Handeln und den Werten einer Gesellschaft. Werte sind die Basis für Normen und Handeln, die an die Kinder weitergegeben werden und an denen sich ein Kind orientieren kann.

Bildungsprinzipien, Diversität, Inklusion und Partizipation fließen mit ein. Die Vielfalt sowie die Unterschiede in einer Gruppe führen zu einer Auseinandersetzung, einem Kennenlernen und somit zu mehr Wissen, Verständnis und Empathie.

Unterschiede in einer Gruppe können zu einer interessierten Auseinandersetzung führen und als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden.

Sprache und Kommunikation:

Die Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung unserer Beziehungen.

Wie Paul Watzlawick sagte: „Man kann nicht nicht kommunizieren.“ Schon von Geburt an hat der Mensch das Bedürfnis mit seiner Umwelt in Interaktion zu treten. Sprachliche Bildung bezieht sich immer auf verbale (Worte), nonverbale (Mimik, Gestik, Körpersprache) und paraverbale (Sprachmelodie, Sprechtempo) Aspekte. Wir möchten die Sprachentwicklung eines jeden Kindes individuell unterstützen. Mit geeigneter Literatur (Bilderbücher, Wimmelbücher...) und Information- und Kommunikationstechnologien (Musik, Film) können die Fähigkeiten zusätzlich zum Kommunizieren gefördert werden.

Bewegung und Gesundheit:

Kinder erforschen durch ihren angeborenen Bewegungsdrang die Umwelt. Bewegung ist essenziell für die physische und psychosoziale Gesundheit jedes Kindes und beeinflusst die Entwicklung. Über verschiedene Wahrnehmungsformen erwerben Kinder Wissen über ihren Körper und dessen Empfindungen. Durch das Erproben fein- und grobmotorischer Fertigkeiten entwickeln sie ihr Körpergefühl und Körperbewusstsein weiter. Bewegung fördert also die kognitive, emotionale, soziale und kommunikative Fähigkeit von Kindern.

Ästhetik und Gestaltung:

Ästhetik bedeutet mit allen Sinnen wahrnehmen. Künstlerische Gestaltungsprozesse unterstützen Kinder dabei, ihren Kreativität Ausdruck zu verleihen. Grundvoraussetzung für Gestaltungsprozesse ist das Denken in Bildern. Kinder wachsen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen auf und haben daher verschiedene Zugänge, Kunst und Kultur zu entdecken. Beim Prozess des kreativen Gestaltens wenden sich Kinder ihrer inneren und äußeren Welt zu und setzen sich mit eigenen Fragen, Gefühlen und Gedanken auseinander.

Durch schöpferische Prozesse lernen Kinder die Beschaffenheit von Materialien und Gestaltungsmöglichkeiten kennen und erleben ihre Selbstwirksamkeit, die wesentlich zur Entwicklung ihrer Identität beiträgt.

Natur und Technik:

Naturwissenschaftlich-technische sowie mathematische Kompetenzen sind die Basis für lebenslanges Lernen. Durch Versuch und Irrtum werden Gesetzmäßigkeiten erprobt und erkannt. Sie erweitern dadurch ihre lernmethodischen Kompetenzen weiter. Die Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt fördert die Einsicht in ökologische Zusammenhänge. Sie lernen durch Versuche physikalische Gesetze, maschinelle und technische Funktionsweisen kennen. Die Neugier der Kinder im Bezug auf Mengen, Größen, geometrische Formen und Zahlen fördern den Aufbau von grundlegenden mathematischen Denkweisen, Fähigkeiten und Vorläuferfertigkeiten. Dazu gehören das Verständnis für Mengenrelationen, die Zählfertigkeit sowie die räumliche Vorstellungskraft.

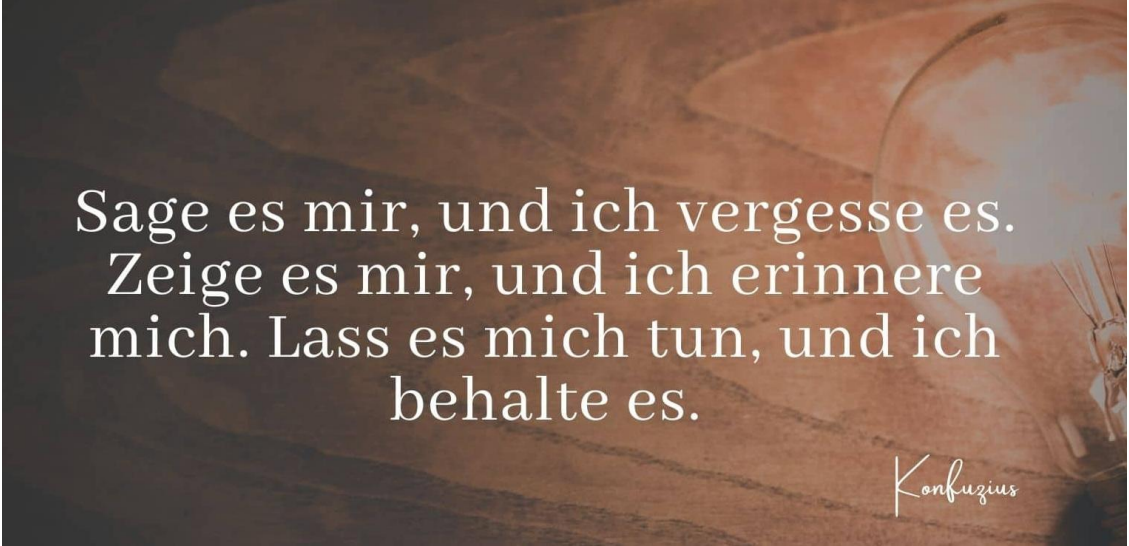
BILDUNGSVERSTÄNDNIS:

Unser Verständnis von frühkindlicher Bildung:

Kinder eignen sich die Welt auf ihre individuelle Art und Weise an.

Mit Hilfe ihrer Neugier, Experimentierfreude und Begeisterungsfähigkeit gehen sie ihren Bedürfnissen und der großen Lust am Tun spielerisch nach. Durch selbstbestimmtes Handeln, die Teilnahme an gesellschaftlichen und kulturellen Prozessen, übernehmen sie mehr und mehr Verantwortung für sich und ihr Umfeld. Verbindliche Beziehungen, interessierte Erwachsene, eine vorbereitete, anregungsreiche Lernumgebung sind Voraussetzungen für nachhaltige Bildungsprozesse. Dabei ist der Alltag das beste Lernumfeld. Wir erachten alles, was Kinder tun als bedeutungsvoll und lehrreich.

Wir verstehen uns als Bildungseinrichtung mit einem klaren Bildungsauftrag. Wir orientieren uns am bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan und sehen unsere Verantwortung, für Bildungsgerechtigkeit zu sorgen.



Sage es mir, und ich vergesse es.
Zeige es mir, und ich erinnere
mich. Lass es mich tun, und ich
behalte es.

Konfuzius

Kompetenzen, die Kinder in unserer Einrichtung erwerben:

Die Begleitung der Kinder bei der Weiterentwicklung ihrer Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz sind für uns selbstverständlich.

Darüber hinaus legen wir Wert auf die unterschiedlichen Ausdrucksweisen der Kinder im Rollenspiel, im musikalischen Ausdruck, in den MINT-Bereichen, in der Schulung ihrer Wahrnehmung, dem Ausdruck durch Bewegung und der Körpererfahrung sowie der Kreativität im Rahmen des künstlerischen Ausdrucks.

Naturerfahrungen sollen verstärkt im Außenbereich zum Ausdruck kommen. Unser unebenes Gelände und die naturnahe Gestaltung laden zum Forschen, Experimentieren und Erproben ein.

Die Bedeutung des freien Spiels:

Dem freien Spiel messen wir eine besondere Bedeutung bei. Kinder eignen sich durch das Spiel die Welt an. Durch ihre unermüdliche Neugier und intrinsische Motivation, ihre Umgebung mit allen Sinnen zu erkunden, zu entdecken und zu begreifen, lernen Kinder ständig Neues. Ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen werden unweigerlich erweitert. Durch ihre offene und experimentierfreudige Art setzen sie sich mit Themen, unterschiedlichen Materialien und deren Beschaffenheiten oder herausfordernden

Situationen auseinander - sie erwerben Sachkompetenz. Durch die aktive Auseinandersetzung mit der „Welt“ reift die Persönlichkeit des Kindes ganzheitlich heran.

Rahmenbedingungen für Bildungsprozesse:

Unser Kindergarten besteht aus 8 Gruppen für Kinder von 3 – 6 Jahren.

Da wir von einem teiloffenen Ansatz überzeugt sind und wir Räume als 3. Pädagogen verstehen, wurde mithilfe der Architektur erreicht, dass immer 4 Gruppen in Kooperation treten können.

Für je 4 Gruppen, das sind max. 80 Kinder, stehen folgende Bereiche zur Verfügung: 4 Gruppenräume mit den Schwerpunkten Sinneswahrnehmung und Körpererfahrung; Rollenspiel und Theater; Bauen, Konstruieren und Mathematik sowie Kreatives Gestalten. Neben diesem Raum befindet sich eine Werkstatt für Holzarbeit und Tüftelei. Die Räume bieten frei zugängliche Materialien für die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse der Kinder. Gemeinsam mit den Kindern werden diese ergänzt und verändert, um immer wieder neue Herausforderungen anbieten zu können.

Ein Bewegungsraum mit Bewegungsbaustelle; ein Kindercafé für die Jause und ein Ruhe-, Rückzugsraum, der auch dem Lesen und der Sprache dient, runden das Angebot ab.

Die Räume sind von allen Kindern in einem vorgegebenen Zeitfenster frei zugänglich. Die Kinder entscheiden, wann sie wo, mit wem und wie lange spielen wollen.

Ein Kinderrestaurant stellt die Verbindung der beiden „Häuser“ dar.

Mit einer Terrasse und unterschiedlichen Spielbereichen im Garten, der naturnah gestaltet wird, entsteht eine Vielfalt an Erfahrungsräumen.

Aufzählung und kurze Beschreibung der geplanten Umsetzung der Bildungsbereiche:

Durch das Raumkonzept und die Ausgestaltung der Räume finden sich alle Bildungsbereiche in allen Räumen wieder. Der Bildungsbereich Ästhetik und Gestaltung wird durch den Gruppenraum mit Schwerpunkt Atelier und den nebenan liegenden Werkraum besonders sichtbar. Hier sollen den Kindern beim Experimentieren mit den unterschiedlichsten Materialien und im freien Ausdruck keine Grenzen gesetzt werden.

Der Bewegungsraum mit bester Ausstattung zur Veränderung (zB: Motorik-Schiene, veränderbare Kletterwand usw.) welche in den wöchentlich wechselnden

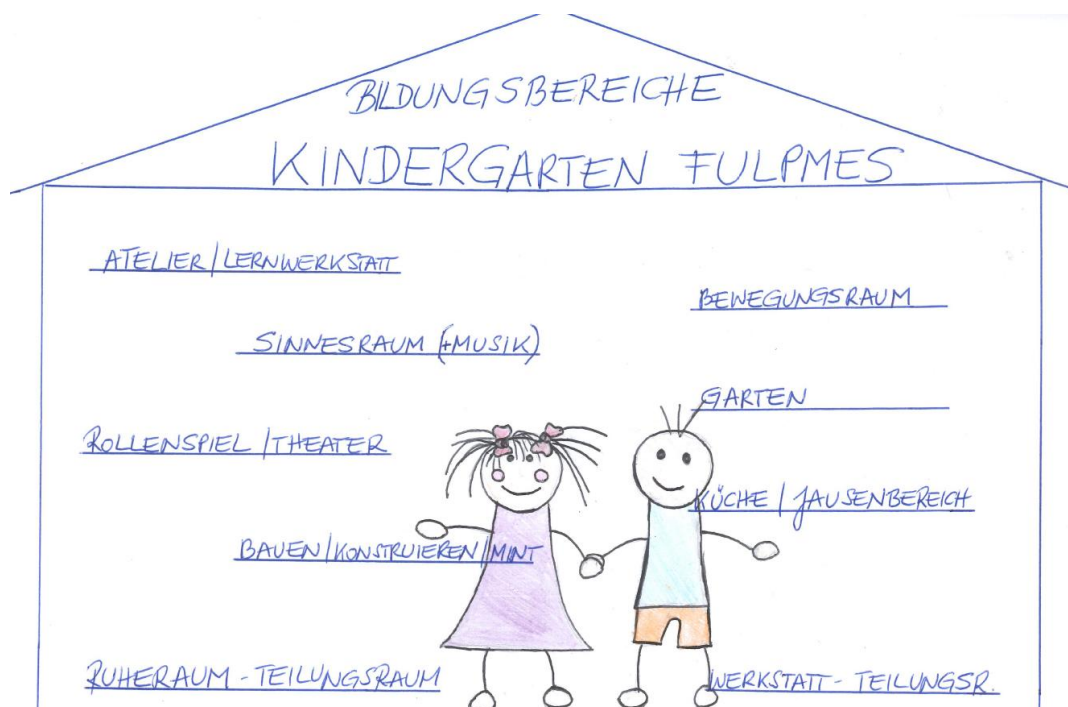
Bewegungsbaustellen ersichtlich sind, die freie Bewegung im Gebäude, die großzügigen Spielbereiche, aber auch die Nischen für Rückzug sowie der Ruheraum, Kindercafé und Kinderrestaurant oder auch die Trinkstationen in den Räumen werden dem Bildungsbereich Bewegung und Gesundheit Rechnung tragen.

Bauen und Konstruieren mit anregungsreichen und ausreichenden Materialien bilden die Grundlage der Mathematik. Der spielerische Umgang mit Messinstrumenten, Zahlen und naturwissenschaftlichen Phänomenen, das Erleben, Entdecken und Erforschen in und mit der Natur spiegeln den Bildungsbereich Natur und Technik wieder.

Der Kindergarten soll ein Willkommens-Ort sein, an dem sich die Kinder frei entfalten können. Die Bedürfnisse der Kinder werden wahr- und ernstgenommen. Die Teilhabe aller Kinder (egal welcher Herkunft oder körperlichen Voraussetzungen) ist möglich.

Die Bildungsbereiche Emotionen und soziale Beziehungen, Ethik und Gesellschaft, Sprache und Kommunikation sind selbstverständlicher Bestandteil unseres Alltags.

Impulse und Angebote nähren darüber hinaus alle Bildungsprozesse.



TRANSITION:

Für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern ist es von entscheidender Bedeutung, dass Übergänge als Brücke erlebt werden.

Eintritt in den Kindergarten:

Mit der Einschreibung beginnt ein neuer Lebensabschnitt für das Kind und die Eltern. Ein erstes Kennenlernen findet bei einem Schnuppertag mit den Eltern statt. Dort können die Kinder erstmals den Gruppenraum erkunden und mit der Pädagogin bzw. Assistentin reden und spielen. Die Kinderkrippen in Fulpmes sind danach zu einem zweiten Schnuppertermin mit den neuen Kindern eingeladen.

Bei einem Informationsabend im Juni werden die Abläufe, Planungen und Projekte vorgestellt.

Um den Kindern einen sanften Einstieg zu ermöglichen, sind die ersten Tage für die neuen Kinder verkürzt. Die Eingewöhnungszeit orientiert sich an den Bedürfnissen und am Tempo des jeweiligen Kindes. Die Mitarbeiterinnen der Gruppe sind bemüht, unsere älteren Kinder dafür sensibilisiert, m den Jüngeren zu helfen, sich schneller einzuleben.

Übergang in die Schule:

Das letzte Kindergartenjahr ist für unsere „Großen“ etwas ganz Besonderes. Sie werden in den emotionalen, sozialen, kognitiven und motorischen Bereichen verstärkt gefördert.

Während der gesamten Kindergartenzeit lernen die Kinder in allen Bereichen und haben zahlreiche Möglichkeiten ihre Fähigkeiten zu entfalten. Im letzten Kindergartenjahr wird zusätzlich jedes Kind nicht nur in der Gruppe und in den Themenbereichen im Haus während der Öffnung, sondern auch durch eigens dafür angestellte Personen bestmöglich auf die Schule vorbereitet. Es werden dabei Sprache und Bewegung, Musik, Reime, Klatschen, Sinnesübungen sowie die klassischen Vorschulblätter eingesetzt.

Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Volksschule in Fulpmes. Diese ladet die Kinder zu einem Schnuppervormittag ein und die vom Land geforderte Sprachstandsüberprüfung Mika-D wird, um es den Kindern im gewohnten Umfeld zu erleichtern, im Kindergarten von den Lehrerinnen und Lehrern der Volksschule durchgeführt.

INKLUSION:

„Es ist normal, verschieden zu sein“

Unter Inklusiver Pädagogik im Kindergarten verstehen wir, dass die Unterschiedlichkeiten und Individualität jedes einzelnen Kindes, wie auch die Gesamtheit einer Gruppe berücksichtigt wird. Diese Vielfalt der Kinder wird geschätzt und gefördert, damit jedes Kind das Gefühl hat, Teil einer Gruppe zu sein.

Beim integrativen Lernen ist das Kind mit seinen Möglichkeiten der Mittelpunkt. Jedes Kind ist anders und kann sich nach eigenem Tempo und Fähigkeiten entwickeln.

Uns ist es dabei wichtig:

- Kindern unterschiedlicher Kulturkreise
 - Kindern mit Sprachauffälligkeiten
 - Kindern sozialer Defizite
 - Kindern mit Entwicklungsverzögerungen
- eine gleiche und gemeinsame Lern- und Entwicklungschance zu bieten. Durch gelebte Inklusion wird die Selbstkompetenz aller Kinder gestärkt.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN:

In unserem Haus legen wir sehr viel Wert auf die Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten. Die Elternarbeit ist uns wichtig und wird sehr ernst genommen. Durch sie soll den Eltern unsere tägliche Arbeit mit den Kindern transparent gemacht werden. So wird gegenseitiges Interesse, Vertrauen und Wertschätzung gefördert.

Eine offene Gesprächsbereitschaft ist die Basis einer freundschaftlichen, offenen Zusammenarbeit.

Elternbeirat:

Über diese Möglichkeit des Elternbeirats wird in jeder Gruppe beim ersten Elternabend im Herbst abgestimmt und dieser gegebenenfalls eingeführt. Er dient als Bindeglied zwischen den Eltern und den Mitarbeiterinnen im Kindergarten und unterstützt die päd. Arbeit.

Kidsfox:

Dieses Programm bietet die Möglichkeit eines direkten Austausches von Pädagoginnen und den Eltern bzw. auch zur gesamten Gruppe. Auch die Eltern haben die Möglichkeit Informationen an die Pädagoginnen zu senden. Essensabmeldungen oder das Buchen der Ferienbetreuung wird ausschließlich über dieses Tool gemacht.

Entwicklungsgespräch:

Die Pädagoginnen des Kindergartens stehen jederzeit als Gesprächspartner zur Verfügung und sind offen für Fragen und Rückmeldungen. Für eine bestmögliche Entwicklung des Kindes ist eine gute Zusammenarbeit von Elternhaus und Bildungsstätten wichtig.

Wir suchen aktiv das Gespräch und dokumentieren unsere Arbeit, um Eltern einen guten Einblick in unsere Arbeit zu gewähren.

Tür- und Angelgespräche:

Diese Gespräche beziehen sich hauptsächlich auf die Bring- und Abholzeiten. Hier werden kurze Informationen ausgetauscht und Allfällige besprochen.

Eltern- bzw. Informationsabend:

Es gibt jährlich zwei Elternabende, einen im Juni und einen im September. Darin wird Organisatorisches oder anstehende Änderungen (zB: Neubesetzung einer Kollegin...) besprochen.

Durch den Austausch mit den Eltern im Entwicklungsgespräch, aber auch in den Tür- und Angelgesprächen erhalten wir wichtige Informationen und Einblicke in die Familien, die uns oftmals helfen, die Kinder und ihr Verhalten zu verstehen und darauf individuell einzugehen.



PRAKTIKANT/INNEN UND SCHÜLER/INNEN:

Der Kindergarten Fulpmes ermöglicht den Schülerinnen und Schülern bzw. Praktikantinnen und Praktikanten gern einen Einblick in unser tägliches Arbeiten. Wir haben jedes Jahr aus verschiedenen Schulen wie der Mittelschule Fulpmes zum Schnuppern oder der BAFEP Praktikantinnen bzw. Praktikanten bei uns im Haus.

Die Jugendlichen spielen, planen und setzen Einheiten und Impulse um und betreuen die Kinder in fachkundiger Begleitung unserer Pädagoginnen und Assistentinnen. Wir sehen darin einen weiteren positiven Input für die Kinder und eine Bereicherung für das Team.

PLANUNG UND DOKUMENTATION:

Wir planen einerseits alle Feste und Termine während des Jahres in unseren Besprechungen. Diese sind für den gesamten Kindergarten mit seinen 8 Gruppen identisch. Andererseits wird für jedes Haus (Forscher und Entdecker) pro Woche ein Thema ausgewählt, für das die jeweilige Pädagogin sich individuell, mit einem Angebot für die Öffnung der Gruppen im teiloffenen Konzept vorbereitet. Die Planung für die Gruppe erfolgt nach dem situationsorientierten Ansatz, nachdem die Ideen, Fragen und Wünsche aus der Lebenswelt der Kinder aufgegriffen und bearbeitet werden.

Nach Abschluss eines Wochenthemas wird dieses von jeder Pädagogin schriftlich überdacht und reflektiert.

Für Planung und Reflexion verwenden alle Mitarbeiterinnen den Lotusplan.

Weiters wird jedes Kind beobachtet und in einem, für den ganzen Kindergarten einheitlichen, Beobachtungsbogen dokumentiert, um genaue Informationen über den jeweiligen Entwicklungsfortschritt eines jeden Kindes zu haben. Zusätzlich dazu gibt es einen BESK-Bogen zur Erfassung der Sprachkompetenz, welcher von der Pädagogin ausgefüllt wird.

Die Fortschritte in der Vorschulerziehung sind in den persönlichen Mappen der Kinder ersichtlich.

Weiters hat jedes Kind dazu eine Portfoliomappe, welche gemeinsam in der Gruppe befüllt wird. Gern werden in diese auch Fotos über Ausflüge, besondere Momente oder Werke der Kinder, welche ihre Entwicklung aufzeigen, geklebt.

4. Sprache/ Spracherwerb:

Der Spracherwerb wird als Prozess beschrieben, welcher bei der Geburt beginnt und bis ins Erwachsenenalter andauert. Jede Form von Kommunikation hat eine Inhalt- und eine Beziehungsebene (Watzlawick und Beavin 1997).

Daher benötigt ein Kind die Auseinandersetzung mit der Umwelt und Kontakt mit Menschen. Der Erwerb der Sprache findet nur in Beziehung statt. Jede Mitarbeiterin im Kindergarten ist daher Sprachvorbild und gleichzeitig Beziehungsvorbild.

Die Sprache ermöglicht uns Teilnahme am Leben, sie ermöglicht Kommunikation, Bedürfnisäußerung und Bedürfnisstillung.

Neben den motorischen Fähigkeiten des Sprechapparates (die Zunge hat acht Muskeln, die es zu steuern gilt bzw. der Rachenraum ist zu verschiedensten Muskelbewegungen fähig) hat Sprache mit Beziehung, mit Eindrücken, mit Handlungen zu tun.

Um zu Sprechen brauchen wir auch Kopfbilder, damit sie angewandt werden kann.

Um „weich - hart, schwer - leicht, schnell - langsam“ verwenden zu können, muss man eine Speicherung zum Begriff im Gehirn haben.

„Sprechen lernt man durch Sprechen und zuhören“, durch Bewegung und Erfahrung.

Spracherwerb muss für das Kind gefühlsmäßig ein Gewinn sein. Unter Druck verstummt das Kind.

Wertschätzung gegenüber der Erstsprache des Kindes sowie die erlaubte Anwendung der Muttersprache beim Fehlen von Begriffen in der Zweitsprache, erleichtern den Erwerb der neuen Sprache Deutsch und erhöhen die Lust sich auszudrücken.

Erlernes muss gefestigt und angewandt werden, damit eine Vertiefung möglich ist.

Im Kindergarten Fulpmes sind ca. ein Drittel aller Kinder nicht deutscher Muttersprache. Aber auch Kinder mit deutscher Erstsprache brauchen oft besonders im Bereich der Sprache Aufmerksamkeit und Zuwendung.

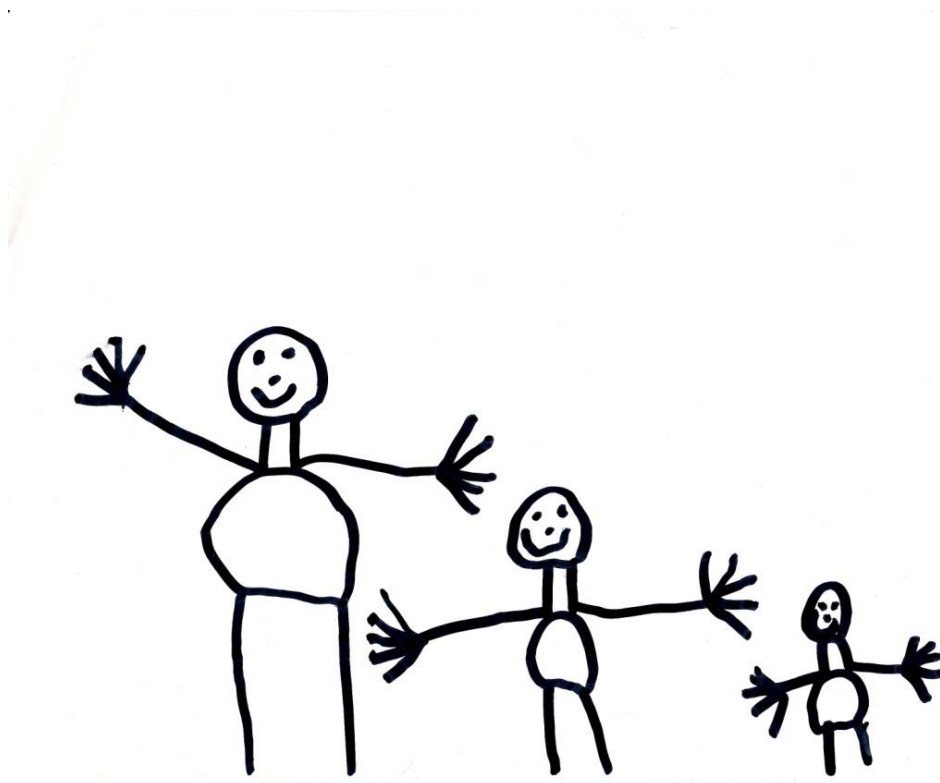
Daher legen wir in allen Gruppen und Nebenräumen besonderen Wert auf das Lernen und Festigen der Sprache.

Wir haben mehrere Personen, welche sich im speziellen (teilweise ausschließlich) auf die Themen Spracherwerb und Festigung fokussieren.

Die Mitarbeiterinnen arbeiten spielerisch, altersintegriert, mit Bewegung unterstützend (Bewegung und Sprache), mit Dialogen, Geschichten, Bildern, Liedern usw. um die Kinder möglichst gut auf das Leben und die Schule vorzubereiten.

Auch wenn du am Gras ziehst, es wächst nicht schneller!

(Afrikanisches Sprichwort)



5. Bewegung und Gesundheit:

Die Gesundheitsförderung im Kindergarten basiert auf der ganzheitlichen Stärkung der physischen Ebene (Körper), der personalen Ebene (positives Selbstbild), erkennen eigener Stärken, Selbstvertrauen..) und der sozialen Ebene (tägl. Umgang und Erleben mit anderen).

Wir wissen, dass in früher Kindheit kognitive und motorische Lernprozesse untrennbar miteinander verbunden sind und einander bedingen. Daher ist es uns wichtig, dass viel Bewegung im Kindergarten stattfinden kann.

Jeder Mensch ist anthropologisch gesehen auf Bewegung angewiesen und ausgelegt.

Ein Kind nimmt seine Umwelt, Schritt für Schritt, weniger mit seinem Kopf, sondern mehr mit den eigenen Sinnen und Bewegung mit dem Körper wahr. Wir wissen, dass Kinder durch Handeln lernen. Daher benötigen Kinder die Möglichkeiten um Wirkungszusammenhänge erkennen zu können.

Die tägliche Bewegung im Kindergarten setzt sich aus unterschiedlichen Bausteinen zusammen:

- Bewegungsfreundliche Raumgestaltung
- Außenspielgelände mit Hindernissen, Geräten und verschiedenen Spielmaterialien
- Angeleitete Motopädagogikstunden
- verschiedenste Bewegungsbaustellen im Turnsaal
- Bewegungsspiele, Ausdauerspiele, Lauf – und Fangspiele, Koordinationsspiele sowie tanzen und hüpfen
- Waldtage
- Nutzung der angrenzenden Infrastruktur wie Kletterhalle, Eislaufplatz, Rutschblatthügel
- Angebote durch Systempartner wie Schikurs und Schwimmkurs



Ernährung und Körperhygiene:

Nicht nur Bewegung sondern auch Ernährung und Körperhygiene tragen maßgeblich zur Gesundheit bei.

Daher sind wir sehr bemüht, dass die Kinder eine gesunde und ausgewogene Ernährung erhalten. Dazu gibt es für Eltern (im Rahmen des Elternabends) einen Informationsvortrag durch die Firma Avomed. Weiters wird das Personal dahingehend geschult und auch der Mittagstischlieferant Don Bosco achtet darauf.

Wir bieten 4x im Jahr den Besuch einer Zahngesundheitsbeauftragten von der Firma Avomed für alle Kinder an, welche mit den Kindern die Bedeutung von Zahnpflege spielerisch erarbeitet.

Weiters wird einmal in der Woche, zusätzlich zur eigenen Jause, eine Mahlzeit im Kindergarten angeboten.

Bei der Nachmittagsjause wird täglich Obst von und mit den Kindern aufgeschnitten.

Im Sinne der Körperhygiene bestärken wir die Kinder darin, gewisse erlernte Verhaltensweisen einzuhalten, wie zB das Händewaschen vor der Jause, korrektes Schnäuzen sowie Niesen und Husten in die Armbeuge.

Wickeln bzw. Toilette

Es ist uns sehr wichtig, gerade in diesem sensiblen Bereich auf die Bedürfnisse des Kindes einzugehen. Kinder die noch die Windel benötigen, werden von uns diskret im

Wickelbereich, mit den von den Eltern gebrachten Windeln und Feuchttüchern (Box mit Namen versehen), von einer ihnen vertrauten Person gewickelt.

Bei Kindern ohne Windel entscheiden die Kinder beim Besuch der Toilette, ob sie Hilfe benötigen und in welchem Ausmaß.

6. Natur und Umwelt:

Die Kinder im Kindergartenalter haben eine starke Verbindung zur Natur und nehmen ihre Umwelt bewusst wahr. Uns ist es wichtig, dass die Kinder die natürlichen Ressourcen wertschätzen und verantwortungsvoll damit umgehen. Wir sehen das Kind als Forscher und Entdecker und stellen ihm als Begleiter Zeit, Raum und Material zur Verfügung, damit sie den Wert ihrer natürlichen Umgebung erkennen.

Mit wechselnden umweltpädagogischen Angeboten möchten wir den Kindern Wissen über Natur und Umwelt vermitteln, Liebe zur Natur nahebringen, sowie die Notwendigkeit aufzeigen, diese zu schützen.

Die Lage unseres Kindergartens ermöglicht es uns, Natur hautnah zu erleben und den Erforschungs- und Bewegungsdrang der Kinder zu fördern.

Durch Beobachten und Experimentieren werden naturwissenschaftliche Zusammenhänge erkennbar gemacht und weiteres Interesse geweckt.

Die Natur- und Umwelterziehung wird in unserem Kindergarten unter anderem durch folgende Punkte gefördert:

Waldtage und Waldwoche:

Es ist uns wichtig, dass die Kinder regelmäßig den Wald besuchen, um dort ganzheitlich gefördert zu werden. Im Wald werden alle Sinne der Kinder angesprochen und weiterentwickelt.

Aus diesem Grund gibt es im Kindergarten einen Gruppentag, an dem jede Gruppe individuell entscheiden kann, wohin sie geht und wie sie diesen (hauptsächlich in der Natur) nutzt. Weiters findet im Frühjahr eine Waldwoche mit verschiedenen Ausflügen für die Kinder statt.

Verantwortungsbewusstes Handeln im Umgang mit der Natur

Durch Expeditionen in Wald und Wiesen werden Kinder zum Beobachten, Forschen und Entdecken animiert.

Veränderungen in der Natur und Tierwelt können so besser beobachtet und verstanden werden.

Naturmaterialien werden gesammelt und mit in die Gruppen gebracht. Dort kann man sie im täglichen Spiel oder zu Werkarbeiten verwenden.

So oft es das Wetter erlaubt, wird der Garten von allen Gruppen genutzt. Durch vorhandene Kübel, Schaufeln und Becherlupen entdecken die Kinder auf ihre Art die Natur.

Zusammenhänge erkennen, Hypothesen aufstellen und praktisches Ausprobieren

Durch gezielte Experimente werden die Kinder herausgefordert, selbständig Zusammenhänge und Lösungen zu finden.

Die Kinder können durch praktisches Ausprobieren ihre Vermutungen bestärken oder widerlegen.

Wertschätzung von Tier- und Pflanzenwelt

Pflanzen werden ausgesät und beim Wachsen beobachtet. Durch die Benützung einer Lupe kann jede Veränderung erkannt werden.

Die Kinder übernehmen auch die Verantwortung und die Pflege der jungen Pflanzen.

So erleben sich Kinder selbstwirksam, gewinnen Selbstbewusstsein und auch Selbständigkeit und das Verantwortungsgefühl wird geschult.

Aber auch der Bau von Insektenhotels oder Besuche eines Bauernhofes fördern die Wertschätzung der Tier- und Pflanzenwelt.

Positiver Umweltschutzgedanke

In jeder Gruppe wird der Müll getrennt. Die Kinder werden in das Thema eingeführt und übernehmen selbständig die Mülltrennung.

Durch Jausen Dosen, Gläser, bei der Jause bzw. Becher in der Gruppe wird Müll vermieden und jeder trägt so zu einem umweltbewussten Handeln bei.

Ressourcen verantwortungsvoll nutzen

In allen Gruppen wird mit Strom-, Wasser-, und Materialverbrauch achtsam umgegangen.



Nachwort:

Mit dieser Konzeption hat das Team des Kindergarten Fulpmes versucht, allen Interessierten einen Einblick über die Art und Weise unseres Denkens und Handelns in der Arbeit mit den Kindern zu geben. Jeder Tag in der Arbeit mit Kindern ist sehr abwechslungsreich und anders. Wir versuchen so gut es geht auf die sich laufend wandelnden Gegebenheiten einzugehen und nie den Blick für das Wesentliche zu verlieren.

Die Arbeit mit Kindern ist etwas ganz Besonderes, voll Energie, Abwechslung, Entdeckungen und Freude. Wir geben uns Mühe jedes Kind für sich, mit seinen Anlagen und Fähigkeiten zu sehen und freuen uns über jeden Entwicklungsschritt, welchen es bei uns im Kindergarten macht.

Wir bedanken uns bei allen Eltern, die uns ihr Wertvollstes, nämlich ihr Kind, jeden Tag anvertrauen.

„Die Arbeit läuft nicht davon,
während du einem Kind einen Regenbogen zeigst,
aber der Regenbogen wartet nicht,
bis du mit der Arbeit fertig bist!“

